

Gewaltprävention in der Projektarbeit

Fachtag des VdM im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
am 13. September in Frankfurt a. M.

Veranstaltungsort: Stadthaus Frankfurt, Am Markt 1, 60311 Frankfurt am Main

Wir freuen uns auf spannende Beiträge:

„Musikschule – ein sicherer Ort“ – Grundlagen der Gewaltprävention in der Projektarbeit (Anabel Heger)

Musikschulen sind Orte gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe. Insbesondere in der Projektarbeit öffnen sich Musikschulen und gehen auf diejenigen zu, die von allein zunächst nicht in die Musikschule kommen würden. Mit dem Ziel, Musikschule für alle zu sein, begegnen sich dann eine ganze Bandbreite und Vielfalt an Menschen und treten miteinander in Beziehung. Diese gewünschte Nähe und Austausch führen zugleich zu der Verantwortung, dem Schutzbedürfnis von allen Menschen und insbesondere von Kindern und Jugendlichen in angemessener Weise gerecht zu werden und als Institution Musikschule für die Umsetzung von Strategien von Gewaltprävention zu sorgen. Die Einführung gibt einen ersten Überblick in die VdM-Arbeitshilfe und Materialsammlung „Musikschule – ein sicherer Ort“, stellt die verschiedenen Gewaltformen und die Inhalte eines Schutzkonzeptes vor. Im Zentrum steht die Fragestellung, wie der Kinder- und Jugendschutz in der Projektarbeit gelebt und durch diese auch gefördert werden kann.

Diskriminierungsschutz als Gewaltprävention (Bianca Wambach)

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und die Förderung ihrer Rechte sind von entscheidender Bedeutung für uns, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. In unserer diversen Gesellschaft können wir beobachten, dass auf die Bedürfnisse von einigen Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend eingegangen wird oder bestimmte Zielgruppen gar nicht erst erreicht werden. Vor allem von psychologischen Beratungsstellen wissen wir, dass Diskriminierungen eine Kindeswohlgefährdung darstellen und Traumatisierungen hinterlassen können. Insbesondere die Relativierung von Erfahrungen und Verweigerung von Schutz bedeuten Gefährdungen des geistigen und seelischen Wohls eines Kindes. Vor diesem Hintergrund ist es relevant bei der Ausgestaltung unserer Angebote sowie im Kontext von Schutzkonzepten soziale Ungleichheiten und den Risikofaktor Diskriminierung mitzudenken. Dafür nähern wir uns dem Thema Diskriminierungsschutz als Erweiterung für ganzheitliche Schutzkonzepte mit dem Ziel, ein Verständnis dafür zu bekommen, welche Diskriminierungsformen es gibt und wie sie Kinder und Jugendliche prägen.

Mit „Kultur macht stark“ in die „Kultur des Hinschauens“ (Jens Binias)

Papier ist geduldig. Das Erarbeiten eines Konzeptes zur Gewaltprävention und des Kinderschutzes ist ein wichtiger Schritt, den Organisationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehen sollen. Die darin häufig aufgeführten Aspekte, wie z.B. Einsichtnahme in Führungszeugnisse, Benennung von Ansprechpersonen, Erstellung von Verhaltensregeln etc., müssen jedoch in eine Praxis überführt werden, um wirksam werden zu können. Dies kann aber – je nach bisher in der Organisation gelebter Kultur – unter Umständen einen tiefgreifenden Kulturwandel bedeuten, der in der Regel auch auf Widerstände bei den haupt-, neben- oder ehrenamtlichen Akteuren trifft. Der Vortrag gibt einen Überblick über die übergeordneten Aufgaben und zeigt auf, welche Aspekte grundsätzlich bei der Entwicklung von Präventions- und Interventionsstrategien in der Organisation und der Implementierung einer „Kultur des Hinschauens“ zu beachten sind.

Zeitlicher Ablauf	Programm
09:45 – 10:15	<i>Ankunft und Anmeldung</i>
10:15 – 10:30	Begrüßung und Einführung ins Programm <i>Dirk Mühlenhaus</i>
10:30 – 10:45	Blitzlicht: Gewaltprävention im VdM – Stand und Ausblick <i>Dirk Mühlenhaus in Vertretung von Britta Renes, Fortbildungsreferentin im VdM</i>
10:45 – 11:45	„Musikschule – ein sicherer Ort“ – Grundlagen der Gewaltprävention in der Projektarbeit <i>Anabel Heger</i>
11:45 – 12:00	<i>Kaffeepause</i>
12:00 – 13:00	Diskriminierungsschutz als Gewaltprävention <i>Bianca Wambach</i>
13:00 – 13:45	<i>Mittagspause / Imbiss</i>
13:45 – 14:45	World Café <i>Bianca Wambach</i>
14:45 – 15:00	<i>Kaffeepause</i>
15.00 – 16:00	Mit „Kultur macht stark“ in die „Kultur des Hinschauens“ <i>Jens Binias</i>
16:00 – 16:15	Abschluss

Referierende:

Anabel Heger leitet die Musikschule Spandau in Berlin. Seit 1. Juli 2024 ist sie kooptiertes Mitglied im Bundesvorstand des VdM. Sie beschäftigt sich seit Ende 2018 mit dem Thema Musikschule ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche. Die Themen Kinderrechte und Partizipation nehmen einen hohen Stellenwert an der Musikschule Spandau ein. Zudem leitet Anabel Heger den Runden Tisch Kinder- und Jugendschutz der Berliner Musikschulen.

Bianca Wambach hat einen Master in Transkulturelle Studien und ist Expertin für Antidiskriminierung im Bildungskontext und in Organisationen. Zudem ist sie Gründerin des Vereins deepower e.V. Deepower, mit Sitz in Köln, setzt sich für empowermentororientierte Jugendarbeit ein und bietet im Ganztags an weiterführenden Schulen Antidiskriminierungs-AGs und Fortbildungen für pädagogisches Personal.

Jens Binias arbeitet als Referent und Berater bei der Sportjugend Hessen im Bereich Kindeswohl und sozialer Kompetenz. Er blickt auf 25 Jahre Erfahrung als Trainer im Sport und in der Erwachsenenbildung zurück. Zudem hat er das DOSB-Ausbilderdiplom und ist Buchautor.